

*Ein Beitrag von Johanna Biberger und Maria Simon
von MENTOR – Die Leselernhelfer Regensburg,
einem Projekt der FreiwilligenAgentur Regensburg*

MENTOR DIGITAL: Gute Erfahrungen in Regensburg

Die Lesementor*innen in Regensburg sind seit Ostern digital mit ihren Lesekindern in Kontakt. Dank der Videokonferenz-Plattform Zoom, die auch kostenlos für 45 Minuten am Stück genutzt werden kann, konnten wir die Lesestunden nach der Corona bedingten Pause erfolgreich wieder aufnehmen.



Rückblick mit einem Foto vom Regensburger Abschlussfest 2019:

Die Kinder erhalten eine Urkunde für das Lesen, überreicht von Stadträtin Dagmar Kick in Vertretung der Oberbürgermeisterin (Mitte)

Auch für das digitale Lesen bekommen die Kinder eine Urkunde.

Wir haben uns für Zoom entschieden, da die Kinder diese Plattform auch beim digitalen Unterricht nutzen und darin schon geübt sind. Über die gemeinsame Bildschirmnutzung, die in den Video-Konferenzen möglich ist, können Websites und Dokumente geteilt und miteinander angesehen und gelesen werden. Besonders gute Erfahrungen haben wir mit der Seite amira-lesen.de gemacht, auf der in drei Lesestufen unterteilt Kinderbücher mit bunten Illustrationen durchgeblättert und gelesen werden können. Außerdem gibt es auf der Seite Spiele und Rätsel, die auf die Geschichten abgestimmt sind. Über andere Online-Angebote wie zum Beispiel bilingual-picturebooks.org und grimmstories.com sind zahlreiche weitere Geschichten zum online lesen verfügbar. Auch für das Lesen von Sachtexten gibt es eine große Auswahl an schön aufbereiteten Internetseiten: Zum Beispiel unter oekoleo.de und geo.de/geolino sind interessante kindgerechte Texte zu allen möglichen Themen zu finden.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Lesezeit von einer ganzen Stunde, wie sie in Präsenz gut möglich ist, im Online-Format etwas lang und anstrengend sein kann. Wir halten zudem ein Tablet oder einen Laptop für nötig, um erfolgreich lesen zu können – der Bildschirm eines Smartphones hat sich als zu klein herausgestellt. Außerdem ist durch das digitale Lesen der Kontakt mit den Eltern der Lesekinder sehr viel wichtiger geworden und er ist notwendig, um Lesestunden zuverlässig wahrnehmen zu können.

Wir sind froh, dass die Lesepatenschaften trotz Kontaktbeschränkungen auf diese Weise wieder ermöglicht werden konnten und haben überwiegend gute Erfahrungen gesammelt – auch wenn das Lesen von Angesicht zu Angesicht natürlich trotzdem fehlt und wir uns darauf freuen, wenn dies wieder möglich sein wird!